



Wenn die Botin Vreni Felder auf dem Dorfplatz die Verse verliest, hört auch Joel Wicki (oben links) zu – Vroni Thalmann (unten links) kontert.
Bilder: Patrick Hürlimann (12. 2. 2024)



Ob e BMW oder ä Mazda,
vor em Gotthard blibe aui stah,
i Zuekunft chönnts de länger dure,
wiu Klimachläber am Bode huure,
het der Wätterbricht mau schlächt,
chunnt das de UHU-Chläber rächt,
wenns rägnert mache si eifach frei,
wiu si kei wasserfeschte Chläbstoff hei.

Der Batteriewächsu bim Schlüssu
steit scho lang a,
aber für das het der Reto eifach kei Zyt gha,
iz isch er igschlosse i sim aute Skoda,
cha weder d'Fänschter abe
no der Motor a la.
Ar lüüet de sim Brueder a,
wo ne mit em Reserveschlüssu
chunnt cho use la.

Si het kämpft,
isch beharrlech ihre Wäg gange,
zum Glück nach Niederlage wider ufgstange,
s Vroni Thalmann isch e Marathonlöffler,
kei Sprinter,
der Wäg uf Bärn isch läng,
z dritt mau glingt er.
Nationalrätin us üsem Wahlkreis,
du bisch die erscht,
e Frou vo der SVP, ja was söui säge,
Freude herrscht.

Hirsmändig deckt auf: Bauer verteilt Mist, Handwerker landet im Knast

In Flühli nahm die Hirsmändigbotin Ereignisse des vergangenen Jahres amüsant auf die Schippe.

Reto Bieri

Pünktlich um elf Uhr peitschten drei Böller durch Flühli – der Startschuss für den Einzug zum Hirsmändig, dem Entlebucher Fasnachtsanlass der etwas anderen Art. Ein Bote – beziehungsweise seit 2022 mit Vreni Felder-Schlüchter eine Botin – zieht hoch zu Ross und begleitet von Trychlern auf dem Dorfplatz ein und verliest anschliessend den Hirsmändigbrief. Darin erzählt sie launige Anekdoten, die sich im vergangenen Jahr im Wald-

emmental und darüber hinaus ereignet haben. Der Brauch wurzelt im Mittelalter, geriet aber gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Vergessenheit. 1992 wurde er wiederbelebt.

Zuvor holte Armin Bachmann, Sprecher der Hirsmändigsgesellschaft, zur Einstimmung die zahlreich anwesende Politprominenz vors Mikrofon. Unter anderem die höchste Luzernerin, Judith Schmutz (Grüne). Die Kantonsratspräsidentin aus Rain verriet, dass sie leidenschaftlich gerne wandert. Er or-

ganisiere ihr gerne einen Rucksack, dann könne sie gleich los, sagte Bachmann keck. «Dann hätten wir beim Zmittag im voll besetzten Kursaal einen Platz mehr frei.»

Ihre Schlagfertigkeit bewiesen mussten auch Gemeindepräsidentin und Neo-Kantonsrätin Hella Schneider-Kretzmähr (Mitte) sowie die beiden neu in den Nationalrat gewählten Vroni Thalmann-Bieri (Flühli, SVP) und Pius Kaufmann (Wiggen, Mitte). Mut bewies zudem Karin Portmann. Die Redaktionsleite-

rin des «Regionaljournals Zentralschweiz» von Radio SRF und Ehrenmitglied der Hirsmändigsgesellschaft trat nämlich als Wolf verkleidet auf.

Mit dem Sackmesser aus der Ausnüchterungszelle

Während rund einer halben Stunde sprach Vreni Felder anschliessend in Reimform. Dabei schnitt sie nationale Themen an wie etwa die Bundesratswahlen, wo es mit Beat Jans ein Basler Trümmeler geschafft habe. Der Entlebucher Kabarettist Veri

meine dazu: «Glück gha, es chönnt ou e Pfiffe si.» Vor dem Gotthard könne es wegen der Klimakleber vermehrt zu Staus kommen, frotzelte Vreni Felder weiter. Ernster wurde sie beim Thema Kirche: Das Zölibat sei und bleibe eine Illusion.

Viele Geschichten drehten sich allerdings um Flühli und sorgten für viele Lacher. Etwa der Bauer, der wegen einer defekten Anhängerklappe die halbe Ladung Mist auf der Hauptstrasse verteilte. Amüsant auch die Geschichte eines Handwer-

kers, der in der Ausnüchterungszelle der Polizei eine Duschbrause installieren sollte und sich dabei selbst einsperrte – und sich mit dem Sackmesser wieder befreien konnte.

Vreni Felder erntete für ihre Tour d'Horizon grossen Applaus von den mehreren Hundert Zuschauenden, darunter übrigens auch Schwingerkönig Joel Wicki aus Sörenberg. Danach verlagerte sich das Fasnachtsgeschehen ins Kurhaus, wo jeweils das traditionelle Hirsemahl stattfindet.

